

G S K Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte

S H A S Société d'histoire de l'art
en Suisse

S S A S Società di storia dell'arte
in Svizzera

Einladung zur Medienpräsentation Schweizerischer Kunstführer N° 1109

Die Burgkirche von Raron

S. Providoli, M. Portmann, W. Ruppen, B. Duvillard, C. Kuonen Ackermann,
M.-C. Schöpfer, M. Walter



Ansicht der Baugruppe auf dem Burghügel von Nordwesten,
mit Wohnturm (links), Pfarrhaus und Kirche.

Sehr geehrte Medienschaffende,
Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK und das Museum auf der Burg laden Sie herzlich an die Medienorientierung und Buchvernissage des neuen Kunstführers ein.

Mittwoch, 21. Juni 2023, 18.00 Uhr

Ort: Burgkirche Raron

18h15 Führung in der Burgkirche

19h30 Lesung Briefwechsel von Corinna Bille und Maurice Chappaz

Die Autorin Sophie Providoli steht für Interviews zur Verfügung.

Kontakte

Medienkoordination: Saskia Ott Zaugg, Kommunikationsbeauftragte, 031 308 38 47

ottzaugg@gsk.ch,

Leitender Redaktor der Kunstführer: Markus Andrea Schneider, 079 656 34 45, schneider@gsk.ch

Journalisten-Service

Ein **Rezensionsexemplar** können Sie per E-Mail an Saskia Ott, ottzaugg@gsk.ch anfordern.

Bildmaterial in hochauflösender Form können Sie hier downloaden:

Die Burgkirche von Raron

Die Burgkirche St. Roman liegt malerisch auf einem Hügel über dem Rhonetal. Sie wurde 1512-1518 von Ulrich Ruffiner errichtet, einem Baumeister aus dem Valsesia (Piemont), der damals im Wallis grösste Anerkennung genoss. Ruffiner schuf eine der eindrucklichsten spätgotischen Kirchenbauten der Schweiz, indem er einen alten befestigten Wohnbau aus dem 14. Jh. in ein Kirchenschiff umwandelte. Das Innere mit eleganten Netz- und Sterngewölben zeigt an der nördlichen Schiffswand zwei hervorragende Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Der berühmte Dichter Rainer Maria Rilke wählte den Friedhof der Burgkirche für seine Grabstätte, die auch heute noch viele Besuchende anzieht.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Die Schweizerischen Kunstführer sind ein Produkt aus dem vielfältigen Angebot an Publikationen und Veranstaltungen der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Die GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landes-sprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen so-wie der Fachzeitschrift Kunst + Architektur in der Schweiz k+a.



Detail des Chorgewölbes mit dem gemalten Dekor von 1512.